

Pädagogisches.

Diese Spalte steht unter der Leitung von Schulsuperintendent DAN. H. FISHBURN.

In letzter Zeit wurden viele Nachfragen gemacht in Bezug auf die Lehrer Union von welcher in letzter Zeit so viel die Rede war. Ein kurzer Bericht darüber möchte vielleicht vielen Aufklärung geben.

Anfangs November brachten Depeschen der Assoziierten Presse die Nachricht, daß die Lehrer Chicago's die „Federation of Labor“ um Anerkennung als eine Arbeiter Union gebeten hätten. Dieses wurde von einer Anzahl Lehrer besprochen, und es wurde von einigen Lehrern angelehrt, daß durch Organisation der Lehrer Hall County's bessere Resultate in der Profession erzielt werden könnten, sowie auch höhere Gehälter.

Später zirkulierten einige der oben genannten Lehrer eine Petition zwecks Berufung einer Lehrervereinigung zum Besprechen dieser Fragen, und etwa ein Duzend unterschrieben das Gesuch. Diese Unterschriften luden dann alle Lehrer zu einer Convention ein, welche am 29ten November 1902 in der Co. Supt's Office stattfinden sollte zum Zwecke der Organisation einer „Teachers Business Association“.

Die Einladung welche mir geschickt wurde hatte fünf Namen unterschrieben, und durch sie wurde mir der unternehmene Schritt erst bekannt. Ich rief ihnen, vorsichtig vorzugehen da dies eine Sache sei die reiflicher Erwägung unterzogen werden müsse, und da dieses Unternehme ausnahmslos von Lehrern herrühren und nicht vom Co. Supt. sollten sie probiren möglichst viele alte, erfahrene Lehrer zur Convention zu bringen. Die Convention am 29ten November war von ungefähr 14 Lehrern besucht. Ein Resolutions Comite wurde ernannt, und nach einer kurzen Verhandlung vertagte sie sich um am 13ten Dezember mit dem Co. Lehrerverein und Schulvorstande sich wieder zu ver sammeln.

In dieser letzten Versammlung wurde ein Beschluß gefaßt daß unsere Lehrer nicht so gut besoldet werden als der Tageslöhner, daß die Nachfrage nach besseren Lehrern größer wird, daß Eisenbahn, Telegraphen und Telephon Steuern gleichmäßig vertheilt werden sollten an alle Districte nach deren Schätzung, daß das Eigentum nach dem vollen Werth geschätzt werden sollte damit die Schulvorstände welche höhere Saläre zu bezahlen wünschen es thun können.

Im Laufe der Verhandlungen zeigte es sich daß es unmöglich war eine Organisation herbeizuführen, und die Convention löste sich auf ohne etwas bezweckt zu haben.

An solche, die Bäume pflanzen wollen.

Es ist Zeit, daß Ihr Eure Bestellungen jetzt macht. Manche Sorten sind bereits jetzt nicht mehr zu haben und viele mehr werden in kurzer Zeit ausverkauft sein für diese Saison. Noch nie wurden so viele Bäume verkauft als in dieser Saison, da immer mehr Farmer die Vorteile des Obstbaues erkennen. Ich habe Nüßbäume, die durch „Fruchtmarkt“ geschützt sind und die andere Baumgattungen nicht haben, z. B. die „Gold“ \$3000 Pflaume. Dieser Baum trägt im 2ten Jahre, ist sehr hart, da 40 - 45 Grad unter Null ihm nichts anhaben. Die Frucht ist groß und schön wie eine Pfirsich, das Fleisch übertrifft das aller anderen Pflaumen. Dabei ist der Kern klein wie ein Kirschkern. Jeder sollte mindestens einen „Gold“ Pflaumenbaum pflanzen. Bäume anderer Obstsorten mit ähnlichen Vorzügen wie die „Gold“ Pflaume in Äpfeln, Birnen, Kirschen und Pfirsichen.

Die von mir verkauften Bäume sind sämtlich gute, gesunde Pflanzen, vorzüglich bewurzelt. Sie wachsen und tragen.

Ich erlaube Alle, baldmöglichst ihre Bestellungen zu machen.

J. P. Windolph.

* Zu Gothenburg ereignete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag ein schweres Eisenbahnunglück, indem dort zwischen 12 und 1 Uhr der Passagierzug No. 3 in einen Eisfrachtzug, der zu Gothenburg rangirt wurde, hineinfuhr. Vor dem Frachtzug waren zwei Lokomotiven, von denen die erste, sowie diejenige des Passagierzuges völlig demolirt wurden. Der Heizer R. E. Dolfson von der ersten Lokomotive des Frachtzuges wurde getödtet, der Lokomotivführer schwer, vielleicht tödtlich, verletzt. Frau DeLun und Hr. Koller, Mitglieder einer Theatertruppe, wurden verletzt, während die anderen Passagiere mit dem Schrecken und gehörige durchschüttelt dem Frachtzug davonsamen. Der Lokomotivführer des Passagierzuges war James Dolfson, Vater des Heizers welcher getödtet wurde und der Erste, welcher seinen Sohn sah, der noch lebte und ihn frag: „Weshalb sprangst Du nicht ab?“ Der Sohn sagte „Ich hatte keine Zeit.“ Kurze Zeit nach dem Unfall starb Dolfson jr.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche unserem geliebten, verstorbenen Töchterchen Hannah's Bestattung zu Theil gaben, sprechen wir hiermit unseren innigstgefühlten Dank aus. Charles Schöl und Frau.

Notales.

— Wenn Ihr etwas Neues wißt, telephonirt es uns, Office-Telephon ist B 51; Redakteurswohnung ist No. G 177.

— Bei Wm. Stoltenberg und Frau im Besende stattete der Klapperstorch letzte Woche einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen, der jedoch andern Tages starb.

— Großer Ball in der Harmony Halle am Sonntag den 1. Feb. Alle sind freundlich eingeladen. Buffes von der Opernhause.

Frank Vogel, Eigenth.

— Der demokratische Preshverein von Nebraska hat am 3. Februar in Grand Island seine Versammlung und entbieten wir den Herren Kollegen einen herzlichen Willkommen.

— Der neue Eisenwaarenladen von Hill & Hunnell wurde diese Woche eröffnet. Derselbe befindet sich in dem früher von Hayden's und dann von Drew innegehabten Laden.

— Weshalb schlechtes Mehl zu einem hohen Preise gebrauchen, wenn Campbell das beste Mehl zum niedrigsten Preise verkauft? Campbell's Volksladen.

— Hr. Ben. Wilson von Doniphan gedenkt nach Grand Island überzusiedeln und hat das McAllister-Eigenthum an Di 3ter Straße bei der Gasfabrik gekauft, um dort zu wohnen.

— Letzten Freitag Abend kam Rudolph Bistorius von Billings, Montana, hierher. Er hat, wie wir vernahmen, eine Stellung bei der American Beet Sugar Co. angenommen.

— Ein Arbeiter der B. & M. Bahn fiel letzten Freitag Morgen bei der Arbeit an der Platte Brücke von derselben herunter und brach ein Bein unterhalb des Knies. Er wurde nach dem hiesigen Hospital gebracht.

— Hr. Henry Bierregg war letzte Woche zu der Feuerwehr-Convention in Grete und wurden eine Anzahl Versuche mit seinem Rettungs-Apparat gemacht, die zu allgemeiner Befriedigung ausfielen. Die Feuerwehr-Association hat den Apparat indossirt.

Nachrichten aus dem Lone Star State.

Del und andere wichtige Entdeckungen in Texas.

Die neueren Entdeckungen in del-Quellen in Texas, wunderbar in ihrer Reichhaltigkeit, erregten in Städten und Dörfern in den Staaten ein hohes Interesse. Was an den hoch gefärbten Freisetzungen Wahres ist, und wie lange das Delstieber anhalten wird, wollen wir hier nicht erörtern. Die Zukunft wird es lehren.

Eine Entdeckung auf einem anderen Gebiete, welche ein reicher Reisepflanzer am Bernal machte, bietet, wenn ihr Ruf auch nicht mit Bosaunentiden der Welt verstanden wird, dem Heilnehmer bessere Garantien, als die Seitenblasen der Del-Geysier. Herr Joseph Kriger unser Correspondent in Sealy, Texas, gibt hierüber folgende Auskunft: „In Sealy wohnt ein reicher Pflanzer, Byhl Stone, welcher südlich von hier eine 5 Meilen große Reisepflanzung hat. Er war seit Jahren leidend (vielleicht war das Sumpffieber), und trotz der besten ärztlichen Behandlung wurde es immer schlimmer mit ihm. Im vergangenen Jahre mietete mein Sohn 100 Aker Reisland von ihm. Als er den Herrn in einem so traurigen Zustande sah, hatte er Mitleiden und theilte Herrn Stone mit, daß sein Vater eine Medizin habe, Fornis' Alpenkräuter Blutbeleger, die schon Manchem geholfen habe und sicher auch ihm Hilfe bringen würde. Herr Stone bestellte eine Flasche und noch mehrere. Bald trat merkliche Besserung ein, und nachdem er schon die Hoffnung aufgegeben hatte, wurde Herr Stone gänzlich wieder hergestellt und erfreut sich nun der besten Gesundheit.“

Dieser Fall steht jedoch nicht vereinzelt in unserer Nachbarschaft da. Herr Fritz Hackbart jr. hat ebenfalls Grund den Blutbeleger zu loben. Er hatte die Flechten an seinen Weinen so schlimm, daß Niemand Rath wußte. Alle Salben und Einreibungsmitel waren erfolglos. Er ließ sich eine Probeflasche von Fornis' Alpenkräuter Blutbeleger und Fornis' Heil-Öl kommen und wandte beide nach Vorschrift an. Mit der Zeit verschwanden die Flechten und er wurde so gesund wie der Fisch im Wasser. Kurze Zeit nachher wurden sein Vater und seine Mutter von La Grippe befallen. Man ließ den Doktor kommen. Die Mutter, 84 Jahre alt, unterlag der Seuche. Nun bestand Fritz darauf, daß sein Vater mit dem doctoren aufhöre und den Alpenkräuter Blutbeleger einnehme. Der alte Hacker war war bald auf dem Wege der Besserung und wurde gänzlich hergestellt.“

— Es ist kaum glaublich, doch wir selbst hörten von Fällen, die von Ärzten aufgegeben, durch den Blutbeleger geheilt wurden. Im Gegenfall zu andern fertiggestellten Medicinen ist er nicht in Apotheken zu haben, sondern nur von Lotal-Agenten oder durch den Eigenthümer direkt. Schreibt an Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

— Hr. Claus Sothmann und Hr. Christ Harst waren die letzten Tage in Buffalo County, um ihre dortigen Landinteressen zu „investigiren.“ August Nieß war inzwischen stellvertretender Gangmed für Claus beim Wilhelm Schlichting.

— Viele haben meine prächtigen „Crimson Rambler“ Rosen in den letzten Jahert bewundert und den Wunsch ausgesprochen, Pflanzen davon zu haben. Ich erlaube jetzt um Bestellungen. Gute 2jährige Pflanzen 40c pro Stück. J. P. Windolph.

— Am Samstag Vormittag starb die kleine Tochter Hannah von Chas. Schöl und Frau, südwestlich von Cairo, an der Lungentzündung. Das Mädchen war 1 Jahr, 8 Monate und 29 Tage alt. Die Krankheit dauerte nur vom Tage vorher. Das Begräbniß fand Montag Mittag statt.

— Letzte Woche verheiratete sich zu Day City, Mich., Hr. Wm. Bierregg, Sohn unseres hiesigen Sodawasserfabrikanten Henry Bierregg, mit Frä. Delia La Roche. Das junge Ehepaar wird seine Heimath in Sebawing haben, wo Bierregg die Stellung als Chemiker der dortigen Zuckerfabrik inne hat.

— Vorgefieri verheiratete sich Wm. Opp, Sohn von Christ Opp bei Alva, mit Frä. Mary Ewald, Tochter von Claus Ewald und Frau beim Sandkrog. Die Hochzeit wurde gänzlich gefeiert im Hause der Brauteltern und der „Staats-Anzeiger und Herald“ wünscht dem jungen Ehepaar alles Gute.

Der kluge Mensch, sobald sich das erste Anzeichen einer Erkältung einstellt, nimmt Dr. August König's Hamburger Brust-Thee, der das Leiden sofort beseitigt. So lagt man von St. Jacobs Del: „es wirkt Wunder“, ebenso ist es ein ausgezeichnetes Spezialmittel bei Entzündung der Luftröhren, Asthma, Husten und Catarrh.

— Unter der Anklage, den 13 Jahre alten Thomas Thomsen, Stiefsohn von Christ Nissen bei Abbott, unbarmerzig und ohne Ursache geschlagen zu haben, wurde der Lehrer E. D. Koush letzten Samstag arretirt. Die Verhandlung der Sache wurde auf morgen, den 31. Januar festgesetzt. Dem Ausgang sieht man mit allgemeinem Interesse entgegen.

— „The Fatal Wedding“ ist der Titel des Stückes welches nächsten Montag Abend, den 2. Feb., im Opernhaus zur Ausführung gelangt. Dieses Stück enthält viele zu Herzen gehende Scenen und erfüllt die Brust einer jeden Frau mit mütterlichen Gefühlen. Das Spiel wird repräsentirt von einer ausgezeichneten Schauspieltruppe und jeder Besucher dieser Vorstellung wird zweifelsohne auf seine Kosten kommen.

— Ein theurer Artikel sind jetzt Äpfel, trotzdem die Äpfelkerne im letzten Jahre eine sehr große war. Und dabei kann man kaum ordentliche Äpfel bekommen. Weshalb pflanzt Ihr nicht eine Anzahl Bäume und zieht Euch eigenen Äpfel? Ich kann Euch Sorten empfehlen die gut sind, hier gedenke ich nur die besten Sorten vorzuführen.

J. P. Windolph.

Wahrnurs eines Seelsoegers an nervenschwache Männer.

Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, daß heutzutage Leidende aller Art, besonders Männer, die mit Nervenschwäche, sowie gewisse Schwachzustände behaftet sind, durch Anpreisungen „unsehbarer“ und „billiger“ Universalmittel und „Wunderkuren“ irregeführt werden. Auch ich war ein Opfer der Unerschaffenheit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die ersehnte wirkliche Rettung fand. Ich halte es daher für meine Christenpflicht, zu warnen und zu helfen.

Ich selbst litt noch vor kurzer Zeit an Schwachzuständen recht trauriger Art, und mein jetzter Verstand ließ mich für meinen Verfall als Pastor fürchten. Heute bin ich wieder ein neuer Mensch und kann der Zukunft glücklich und zufrieden entgegen sehen.

Und nun einige ernste Worte: Viele Männer leiden im Geheimen, weil sie den Rath nicht finden, etwaige Verirrungen einzugesen. Ja, Euch meine ich, die Ihr müthlos, nervös, verärgert, geschwächt, gefühllos, gedächtnislos, schwach seid. Euch, die Ihr Euch am Morgen müde und matt vom Lager erhebt, denen die Arbeit zur Last wird, die ihre Energie, ihre Lebensfreude verloren, Euch, deren Gehirne nur ein Schein und Euch, Ihr mit Bittern und Zagen daran denkt, ob Ihr es wagen dürft, eine Ehe einzugehen.

Ob nun ein Mann durch einige Schuld, durch Jugendlinden, durch zu schwere Arbeit oder durch andere Ursachen seine beste Kraft eingebüßt hat — ich meine, Jeder sollte Rettung werden, denn nur ein vollkommen gesunder und fröhlicher Mensch ist ein wahrhaft glücklicher Mensch. Und diesem edlen Zweck will ich mich widmen. Euer Dank soll meine einzige Belohnung sein! Daß ich Eueren vollen Vertrauens würdig bin, dafür bürgt mein Stand. Wollt Ihr meinen Rath hören und wirklich gesund werden? Dann beschreibet mir Euren Zustand feant und frei, legt Euren Brief eine Marke bei und ich will Euch gewissenhaft den sicheren Weg zur Heilung zeigen.

Meine Adresse ist: Pastor Leo Groß, Clifton Springs, N. Y. An den Herausgeber des „Staats-Anzeiger & Herald's.“ — Ich bitte um mehrmalige Veröffentlichung meines Wahrnurs in Ihrem geliebten Blatte. Pastor Groß.

85c Paar, Damen-Schuhe tan oder schwarz, Schnür oder Knopfschuhe, leicht od. schwer, werth \$1.50. Ein unerhörter Bargain für 85c Paar.



23c, Gestiegte Damen-Gemden, gute warme. Ihr habt 35c bezahlt für welche die lange nicht so gut waren. Dazu passende Hosen 25c.

Wundervoller Bargain-Verkauf

Diese Bargains können nicht für immer vorhalten. Das Publikum nimmt die Vortheile dieses record-brechenden Verkaufes wahr und die große Menge Käufer in unserem Laden sind überzeugende Beweise dieser wunderbaren Verkäufe.

- 4c jeder. „Ideal“ Baumwoll-Ballen, werth 6c, voll 8 Unzen Gewicht. Verkauft acht für 30 Cents.
- 3c pro Yard. Soft finish Belton Mills ungelichteter Muslin, regulär verkauft zu 5c.
- 15c die Yard. Einfache und brocaded Baumwoll-Setze. Große Auswahl von Farben. Werth 25 Cents pro Yard.
- 59c pro Yard, ganzwollenes Stirting, Farben, grün gemischt und braun gemischt, werth 75c.
- 33c die Yard, Duting Flanelle, gutes Gewicht und 34 dunkle Farben, reguläre 5c Qualität.
- 2c die Spule, John J. Clark's record baumwoll. Zwirn, alle Größen und Farben.
- 31c per Yard, schöne echtfarbige Prints, große Auswahl von Farben, werth 5c die Yard.
- \$1.98 das Paar. Männerschuhe für Sonntag. Werth \$3.50, werden jetzt verkauft für \$1.98.

1/2 1/2 Resten zum halben Preise! 1/2 1/2

— Theodor Sothmann feiert heute seinen Geburtstag, wozu wir ihm bestens gratuliren.

— Rudolph Leppin befindet sich besucheweise in Oklahoma, wo ihm das Klima besser behagt wie bei seinem neuen Wohnort in Canada.

— Henry Mehlert erhielt diese Tage die Nachricht, daß am 9. Januar das Wohnhaus seiner Eltern in Probst, Holstein, gänzlich niederbrannte. Glücklicherweise ist aber der Schaden nur ein materieller, denn da das Feuer rechtzeitig entdeckt wurde, konnten sich alle Bewohner des Hauses in Sicherheit bringen.

— Unser Vormann Emil Barth hat sich seit letzter Woche soweit erholt, daß er zeitweise nach der Office kommen kann, doch mit der Arbeit ist's noch nicht's. Er kann jedoch schon Geld einnehmen und Duitungen ausstellen dafür. Bei dieser Befähigung hat er sich unglücklicherweise noch nicht zu überarbeiten brauchen, was uns leid thut.

— Alle sind darin einig, daß es hier in Grand Island schwierig ist, Bäume zu halten. Pflanz einige Dughous und „Monarch“ Kirschkäule und dieselben werden wachsen und jedes Jahr tragen. Die „Monarch“ (Crabbe Mark) Kirsche, besser als alle anderen zusammen genommen, kann hier nur durch mich erhalten werden.

J. P. Windolph.

Sondermann hat soeben eine Carladung Möbel erhalten und dürsten Euch einige Preise interessiren zu denen sie verkauft werden: Eiserne Bettstellen von \$2.50 aufwärts; Kirschschränke von \$3.50 aufwärts, sonst \$4.75; große Schränke \$5.00, früher \$6.50; Ausziehtische von \$4.00 aufwärts; Leinwandstühle zu \$6.00; Schlafzimmergegenstände (20x40 Spiegel) zu \$16.00 und bessere zu verhältnismäßigen Preisen. Ihr könnt nirgends billiger kaufen, auch nicht in ähnlichen Städten. Bei Einkäufen hier spart Ihr an der Fracht und die Sachen sind gerade so billig als im Osten, weshalb Ihr von dem jetzigen Lager Euch Einkäufe besorgen solltet.

Heimsucher-Excurtionen

über die Grand Island Route. Am 3. und 17. Februar, 3. und 17. März und 7. und 21. April wird die Grand Island Route Heimsucher-Excurtionen durchs Route Heimsucher-Excurtionen durchs Route von einem Preis für die Rundfahrt, plus \$2.00 verlaufen. Ueberliegen erlaubt innerhalb 15 Tagen in gewissen Gegenden. Tickets gültig 21 Tage für Rückfahrt. Wegen Raten oder Einzelheiten seht den nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Abbit, G. P. A. St. Joseph, Mo.

Oeffentliche Auktion!

Am Dienstag den 10. Feb. versteigere ich auf meiner Farm, 12 Meilen nordost von Grand Island u. 4 Meilen west von Chapman: 3 Pferde, 20 Kopf Rindvieh, bestehend aus guten Milchkuhen (einige frisch), Heifers, Kalbern u. 1 Bullen; 3 Zuchtsauen, 8 junge Schweine, allerlei Farmgeräthe, Pferdegeschirr, 10 Tonnen Weizen und andere Gegenstände. Verkaufsbedingungen: Alle Summen von \$10.00 und weniger, Paar, darüber 9 Monate Zeit gegen gesicherte Notizen zu 10 Prozent jährlichen Zinsen. Albert Schönstein.

Das Entschädigungshonorar.

Niedergeschlagen und verzweifelt lag ich als Student im Bette, denn mich stürzte und verwünschte meiner Mutter unselbige Idee, mich Studiren zu lassen. Wenn man kein Geld hat, soll man Schuster oder Schneider werden! Mitten hinein in meine Trostlosigkeit ein Pochen an der Thür; ich tappe mich hin und öffne. Der Briefträger — der mir einen eingeschriebenen Brief gibt! Ein Blick genügt, der Name der Zeitung steht groß oben. O mein — das auch noch! Ohne den Brief anzusehen, unterschrieb ich und warf mich dann wieder auf's Bett — das Weinen war mir nahe. Wenn ich mir auch zehnmal die Versicherung gegeben hatte, feinerlei Hoffnungen mehr hegen zu wollen — ein kleines „Vielleicht“ war doch zu tief in meiner Seele gewesen. Und nun! Nach einer Weile nahm ich den Brief, der achlos auf dem Tische lag, zur Hand — der war ja schmählich, der konnte doch nicht mein Manuscript enthalten. Solte —

Mich befiel ein wahnsinniges Herz klopfen, häufig trat ich an das Fenster, das ich ungeduldet der bitteren Kälte aufriß, um den letzten Schimmer des Tages zu benützen, denn für Licht hatte ich längst kein Geld. Ich öffnete das Koutert — zehn Gulden! — Eine Zehnguldennotte! Ich sprang, ich tanzte vor Glückseligkeit, ich hüfte das Geld ärtlich, mein erstes selbstverdientes Geld! Ich kann nun wieder ansänbig essen — ich war wie berauscht von meinem Glück! Vor Allem muß ich in's Kaffeehaus, der langentbehrte Genuss eines guten Kaffees und einer Cigarette sollte das Erste sein! Ich verlesente den Brief in die Tasche — hier konnte ich ihn ja doch nicht lesen. Wenn ich erst andächtlich hinter dem großen Glas des stöcklichen Getränktes sitze, dann lasse ich die ganze Süßigkeit des Empfindens auf mich wirken, so dachte ich, und dabei jubelte es in mir: jetzt haben Noth und Entbehrung ein Ende, meine Feder wird mich vor Mangel schützen! Von Stolz erfüllt, zog ich dann den Brief hervor und las: „Sehr geehrter Herr! Einem Wechsel in unserer Redaktion ist es wohl zuzuschreiben, daß Ihr Manuscript trotz genauer Durchsicht — unauffindbar bleibt. Wir sind zwar bei unberlangten Manuscriptsendungen durchaus nicht erspfindlich, da jedoch Ihre amtliche Reklamation unser Verschulden nachweist, wollen wir eine Ausnahme machen. Wir senden Ihnen anbei zehn Gulden als Ersatz für das Manuscript, bitten aber Höflich, in Einkunft von unberlangten Einsendungen abzusehen. Hochachtung etc.“

Ich sah ganz still und zerplüct mechanisch den Brief in kleine Fetzen. Wie schaal plöschlich der so heiß ersehnte Kaffee schmeckte! Ich ließ die Hälfte stehen und ging heim; mir war so elend zu Mut! Am anderen Tage überzog dann allerdings wieder das Glücksgefühl: „Du hast Geld!“ Ich habe seither viel geschrieben, und meine Sachen wurden gut honorirt, nie aber hat jeztzer ein Honorar einen gleich erspfindlichen Eindruck auf mich gemacht wie das erste bitter-süße Entschädigungshonorar.

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Nachbarn, vor allem aber den Mitgliedern von Harmony Lodge No. 37, A. O. U. W., welche uns während der letzten Krankheit und nach dem Ableben unseres geliebten Vaters und Baters, August Lange, so hilfreich mit Rath und That zur Seite standen, sowie Allen welche dem theuren Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, desgleichen für die reichen Blumenspenden, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Frau Aug. Lange und Kinder.

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood.

If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes.

You may have a sample bottle by mail. Home of Swamp-Root, free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Beizen... per Bu. 47-51

Garn... 28-29

Hüte... 25-27

Kragen... 33-34

Wäsche... 30-35

Cartoffeln... 80

Heu per Tonne... 3.50 5.00

Butter... per Pfd. 15

Käse... per Pfd. 14

Hühner, per lb. 6-25

Schweine... pro 100 Pfd. 6.00-6.25

Schlachtwild... 3.50

Rälber, fette, pro Pfd. 4

Dr. Med. J. Banlens

Spezialist

für Augen, Ohren, Nase und Hals

und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5. Straße.

HASTINGS, NEB.